

## Niederschrift

über die 20. öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates der Stadt Laatzen am Montag, den 07.05.2018, um 10:00 Uhr im Stadthaus der Stadt Laatzen, Sitzungszimmer 1.2, 30880 Laatzen.

Anwesend:

vom Seniorenbeirat:

Herr Hoppe  
Frau Jaglarz-Bremer  
Herr Kahle  
Herr Kaßen  
Frau Kube  
Herr Küthe  
Herr Matussek  
Herr Meyer  
Frau Neumann  
Herr Nortmann  
Frau Schmidt  
Herr Uhlhorn  
Herr Warnke

von der Verwaltung:

Stadtrat Herr Zeilinger  
Frau Stadler (Protokoll)

Es fehlte entschuldigt: -

### I. Öffentlicher Teil

#### Begrüßung und Eröffnung

Um 10:00 Uhr begrüßt der 1.Vorsitzende, Herr Meyer, die Anwesenden. Anschließend wird die Beschlussfähigkeit des Seniorenbeirates festgestellt und die Tagesordnung verlesen. Herr Meyer weist darauf hin, dass diese Sitzung die letzte des amtierenden Seniorenbeirates ist. Er begrüßt vier anwesende Kandidierende für den neuen Seniorenbeirat, die im Publikum sitzen.

Zu Punkt 1:

Genehmigung der Tagesordnung und der Niederschrift über die 19. öffentliche Sitzung des 5. Seniorenbeirates der Stadt Laatzen vom 15. Januar 2018.

Die Tagesordnung und die Niederschrift werden genehmigt.

Zu Punkt 2:

Bürgerinnen und Bürger stellen Fragen.

Die Bürgerin Frau Derks berichtet, dass die Außentreppenstufen die in die erste Etage des Leine-Center (Eingang zum Eiscafé) führen, eine erhebliche Stolpergefahr darstellen, weil diese nicht farblich abgesetzt sind. Stadtrat Zeilinger sagt zu, den

Hinweis an das zuständige Team weiterzugeben, damit der Sachverhalt geprüft werden kann.

Frau Kube vom Seniorenbeirat führt aus, dass die gleiche Problematik auch vor dem Neuen Theater in Hannover bestanden hat, dieser wurde aber umgehend verändert, nach Frau Kubes schriftlichen Hinweis.

Herr Wenger von der Initiative „Menschen mit Sehbehinderungen“ schildert, dass die Sparkasse seit dem 1.5.2018 kein Bargeld mehr am Schalter auszahlt, auch nicht an sehbehinderte Menschen. Herr Wenger hat einen Brief verfasst, den Frau Derks verliest, diesen hat Herr Wenger an unterschiedliche Verbände und Organisationen verschickt, um auf diese Benachteiligung für sehbehinderte Menschen hinzuweisen und dagegen zu protestieren. Herr Wenger will dem Gremium Rückmeldung über den weiteren Verlauf und die Resonanz geben. Herr Picht von der Initiative „Menschen mit Behinderungen“ berichtet, dass die Gruppe kürzlich eine barrierefreie Musterwohnung im Stadtteil Roderbruch besichtigt hat. Die Wohnung wurde durch eine Kooperation der Stadt Hannover mit dem Bauunternehmen Gundlach realisiert und ist mit unterschiedlichen Assistenztechniken ausgestattet. Besichtigungstermine können über die Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Senioren vereinbart werden.

Herr Sommerfeld bemängelt die Umgestaltung der Robert-Koch Straße. Das Überqueren der Straße endet an manchen Stellen in angelegten Beeten, was für mobilitätseingeschränkte Menschen irreführend und gefährlich ist. Er fordert Herrn Stadtrat Zeilinger auf, sich den Sachverhalt anzuschauen. Herr Zeilinger erläutert, dass nach seinem Sachstand noch Veränderungen an der Robert-Koch Straße vorgenommen werden sollen. Frau Schmidt vom Seniorenbeirat ergänzt, dass dies auch auf der Begehung der Projektgruppe „Umgestaltung“ vom Stadtteilbüro gemeinsam mit der zuständigen Stelle der Stadtverwaltung so in Aussicht gestellt wurde.

Zu Punkt 3:

Rückblick auf die Arbeit des 5. Seniorenbeirats von 2013-2018, Sachstand zur Seniorenbeiratswahl 2018

Der erste Vorsitzende Herr Meyer, erläutert, was der Seniorenbeirat in den letzten fünf Jahren bewirkt hat. Fast alle der gesetzten Ziele wurden erreicht.

Was erreicht wurde:

- Das neu ins Programm aufgenommene „PC-Cafe“ 1 x monatlich hat sich zu einer „Erfolgsstory“ entwickelt. Die Zeichen, dass auch der neue Beirat es in seinem Angebot belassen wird, stehen zurzeit gut!
- Das gleichfalls neue Angebot „Wohlfühltelefon“ lief zögerlich an und wird aktuell auch nicht so nachgefragt.
- Das Projekt „Senioren fit am Steuer“ wurde umgesetzt.
- Die Sprechzeiten wöchentlich mittwochs im Stadthaus und jeweils 1x monatlich in den Ortsteilen Rethen und Gleidingen werden gut nachgefragt.
- Die „Bürgerfragestunde“ bei den öffentlichen Sitzungen.
- Der „Rückbau von Telefonzellen“ konnte in einigen Fällen (Grasdorf und Laätzen-Mitte) verhindert werden.
- Bei der „Schließung der Notfallsprechstunde im AKK“ konnte ein Teilerfolg erzielt werden, Aufschub um ein 1 /2 Jahr bis zur Einweihung im neuen Krankenhaus Siloah.

- Der „ÜSTRA-Begleitservice“ für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste wird dank der Unterschriftenaktion des Seniorenbeirates zunächst bis 2019 und inzwischen auf unbestimmte Zeit verlängert.
- Die Zusammenarbeit mit den Beiräten der Partnerstädte von der Neiße - Guben und Gubin - seit dem Jahr 1998.
- Die Kontakte zu den Bundestagsabgeordneten Frau Dr. Flasbarth und Herrn Dr. Miersch sowie der LT-Abgeordneten Frau Dr. Lesemann sind sehr gut, wie die wiederholten Besuche in Berlin und jüngst im umgebauten Landtag zeigen.
- Die jährlichen Veranstaltungen zu unterschiedlichsten „gesundheitlichen Themen“ sowie die „Dankeschön-Veranstaltung für Helfende Hände“ waren wie stets von großer Nachfrage geprägt.
- Die Beteiligung an den jährlichen Verkehrsgesprächen der Stadt Laatzten zusammen mit Verwaltung, Polizei, ADAC, ADFC, Vertretungen der Ortsräte etc. hat sich als sehr positiv herausgestellt. Wesentliche Anregungen des Beirates konnten bei Lösungen eingebracht und umgesetzt werden, z. B. Ampelschaltungen vor dem Seniorentreff in Gleidingen oder in Grasdorf an der Kreuzung „Hildesheimer Str. / Am Kamp / Neuer Schlag.
- Die gemeinsame Fahrrad-Aktion mit dem PK Laatzten am 17. Mai 2017 diente nicht nur zur Erkennung von Gefahrenstellen sondern auch zur Stärkung des Sicherheitsgefühls von Seniorinnen und Senioren per Rad im Straßenverkehr.
- Ein weiterer Meilenstein 2017 der präventiven Arbeit war das Bekanntmachen der „Notfalldose“. zusammen mit der Feuerwehr Laatzten den örtlichen Verbänden wie SoVD, DRK u.a. wurden rund 1.000 Dosen an die Frau und den Mann gebracht. Der Info-Stand beim „Dorfbrunnenfest“ in Grasdorf war ständig umlagert. Die weitere Verbreitung über örtliche Apotheken ist angelaufen.
- Die gemeinsam mit den Leine-Nachrichten organisierte Podiumsdiskussion mit den Kandidaten vor der Bürgermeister-Wahl 2014 war ein großer Erfolg
- Dem Vorschlag des SBR, die Wahlordnung für die Beiratswahlen wieder auf 4 Jahre Amtsperiode zurückzusetzen, wurde vom Rat der Stadt einstimmig gefolgt. Der SBR hat sich eine eigene Geschäftsordnung (GO) zur Regelung des Binnenverhältnisses gegeben.
- Beim Projekt „Soziale Stadt“ bringen sich Mitglieder des Gremiums seit 2003 ein.
- Der SBR arbeitet seit vielen Jahren im „Präventionsrat“ mit. Die jährliche Vorbereitung und Auswahl der Kandidatinnen und Kandidaten für den „Courage-Preis“ erfolgt u.a. durch dieses Gremium.
- Im „Sozialausschuss“ (GESA) ist der SBR Laatzten mit Rede- und Antragsrecht vertreten und bringt sich dort für die Belange der älteren Generation ein. Gleiches, auch wenn hier Rede- und Antragsrecht fehlen, erfolgt durch die Beiratsmitglieder bei Sitzungen des Rates, seiner anderen Ausschüsse sowie den Sitzungen der Ortsräte
- Das Gremium hat sich 2013 und 2017 „professionell in Klausuren“ über die Arbeit von Seniorenvertretungen fortgebildet.

#### Was wurde nun nicht erreicht!

- Leider wurde bislang den Seniorenbeiratsanträgen nicht gefolgt, in allen Ausschüssen des Rates zumindest im „Stadtentwicklungsausschuss“ auch mit

Rede- und Antragsrecht vertreten zu sein. Nachvollziehbare Gründe für die ablehnende Haltung wurden bislang nicht benannt.

- Seit 2014 hat der erweiterte SBR-Vorstand engagiert zusammen mit der Verwaltungsspitze an der Fassung einer „Gemeinsamen Satzung für die kommunalen Beiräte der Stadt Laatzen gearbeitet, die leider in der jetzt ablaufenden Amtsperiode des 5. Seniorenbeirats nicht mehr durch den Rat der Stadt verabschiedet werden konnte.
- Die „Proteste“ gegen die Schließung von Geldinstituten in der Stadt Laatzen hatte leider ebenso wenig Erfolg wie die Bemühungen der Politik. Was zuletzt leider die Totalschließung der Sparkasse und Volksbank in Ingeln-Oesselse zur Folge hatte.

Herr Meyer berichtet weiter, dass der Seniorenbeirat in diesem Jahr seit 25 Jahren besteht. Von den insgesamt 13 Mitgliedern treten nur noch drei bei der im Mai 2018 anstehenden Neuwahl an. Er wünscht dem neugewählten Gremium bei seiner Aufgabenwahrnehmung alles erdenklich Gute.

Zu Punkt 4:

Bericht des PK Laatzen zum Unfallgeschehen 2017 in Laatzen, Fortführung des gemeinsamen Projekts „Senioren fit am Steuer“ durch die Fahrschule Pleiß

Herr Westermann, Leiter der Polizei Laatzen berichtet, dass die Zahl der Unfälle in Laatzen um 10%, auf 876 gesunken ist. Die Zahl der Schwerverletzten ist allerdings von 15 auf 21 gestiegen (häufig Radfahrer). Auch die Zahl der Leichtverletzten ist von 115 auf 159 gestiegen. Die Zahl der schwerverletzten Senioren ist von 4 auf 9 Personen gestiegen. Von 21 Sachverhalten mit Schwerverletzten sind 11 von Senioren verursacht worden. Bei 42 Unfällen mit Radfahrern wurden 43 Personen verletzt. 4 Schwerverletzte hatten keinen Helm auf. Die Verkehrsunfallflucht ist ein weiterer Schwerpunkt, besonders auf den Parkplätzen rund um das Leine-Center. Ein schwerer Unfall ist auf Medikamenteneinfluss zurückzuführen.

Frau Kilian von der Polizei Laatzen erläutert, dass die Polizei das Programm „Fit im Auto“ gemeinsam mit dem neuen Seniorenbeirat in Laatzen umsetzen möchte.

Das Programm für Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren besteht aus 3 Teilen:

- Training mit dem eigenen Auto auf einem Übungsplatz
- Fahren in Begleitung eines Fahrlehrers im öffentlichen Raum
- Theorie zu technischen Neuerungen im Auto, sowie zur Straßenverkehrsordnung

Die Schulung dauert ca. 4 Stunden und kostet 60 Euro, 30 Euro werden von der Region Hannover übernommen. Es können maximal 12 Personen teil nehmen.

Herr Warnke vom Seniorenbeirat fragt, wie die Zahlen der Verkehrsunfälle mit Fahrradbeteiligung zu senken sind. Herr Westermann von der Polizei befürchtet, dass die Ursache in der zunehmenden Rücksichtslosigkeit der Verkehrsteilnehmenden zu finden ist. Herr Kahle fragt, ob Ablenkung durch Musik- und Handynutzung zu mehr Unfällen führt. Herr Westermann nimmt dies an; es ist aber schwer für die Polizei dies den Unfallbeteiligten nachzuweisen. Frau Kilian von der Polizei berichtet, dass zurzeit das Projekt „Abgelenkt neben der Spur“ für die 10ten und 11ten. Klassen in den Schulen durchgeführt wird. In dem gezeigten Film kommen Unfallbeteiligte zu Wort, schildern ihre Erlebnisse und deren Folgen. Wegen teilweiser heftiger emotionaler Reaktionen der Schülerinnen und Schüler ist immer ein Notfallseelsorger anwesend.

Herr Westermann von der Polizei weist darauf hin, dass heute mit Herrn Schwarzbart, Frau Kilian und ihm drei Vertreter der Polizei auf der Sitzung anwesend sind, um dem 5. Seniorenbeirat die Wertschätzung der Polizei Laatzten zu demonstrieren. Er bedankt sich für die gute Arbeit des Gremiums.

Zu Punkt 5:

Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen und Berichte aus den Ortsteilen

Die Arbeitsgruppen sind abgeschlossen und werden ggf. durch den neuen Seniorenbeirat wieder aufgenommen.

Herr Kütke bemängelt wiederholt den schlechten Straßenzustand in Grasdorf. Der erste Vorsitzende Herr Meyer verweist auf das Beschwerdemanagement der Stadt Laatzten "sag's uns einfach" das sich den Eingaben der Bürgerinnen und Bürger gut annimmt.

Herr Warnke berichtet, dass für viele ältere Bürgerinnen und Bürger Probleme in der Mobilität und der Versorgung bestehen, weil sie in Stichwegen wohnen, die nicht befahren werden dürfen (z.B. Beethovenweg, Max-Born-Weg). Er fragt Herrn Stadtrat Zeilinger, ob das Befahren nicht legalisiert werden kann. Herr Kruse, Kandidat für den Seniorenbeirat, teilt mit, dass er als ehemaliger Bewohner eines Stichweges von der Stadt eine Genehmigung zum Befahren (für das Be- und Entladen) erhalten hatte.

Herr Kahle vom Seniorenbeirat sieht eine weitere Problematik in der künftigen Abholung der Mülltonnen durch AHA, weil diese lediglich 15 Meter von der Straße entfernt abgeholt werden.

Herr Zeilinger weist darauf hin, dass es keine generelle Lösung gibt. Es müssen die einzelnen Örtlichkeiten angeschaut werden (Eigentümerwege, Feuerwehrezufahrten) und daraufhin individuelle Lösungen entwickelt werden. Herr Warnke appelliert an die Stadt, die Problematiken aufzunehmen und zu agieren und nicht nur zu reagieren.

Zu Punkt 6:

Mitteilungen des Bürgermeisters

Stadtrat Zeilinger teilt mit, dass es Ziel der Verwaltung ist, den Satzungsentwurf für „kommunale Beiräte“ in der nächsten Ratssitzung zu verabschieden. Frau Stadler informiert, dass das Seniorenbüro seit 2 Monaten eine Angehörigengruppe zum Thema Demenz anbietet. Sie findet jeden 3. Freitag ab 14:00 Uhr im Stadthaus statt und wird momentan von 10 Betroffenen besucht.

Frau Stadler weist weiter darauf hin, dass die konstituierende Sitzung des neuen Seniorenbeirates am 5. Juli 2018 stattfinden wird.

Zu Punkt 7:

Termine/Anregungen

Herr Arigbabu regt an, dass sich die Kandidierenden, die anwesend sind, noch einmal vorstellen. Frau Pathmaperuma, die für Gleidingen kandidiert, stellt sich vor und erläutert, dass sie, falls sie gewählt wird, die vielen Angebote des

Seniorenbeirates stärker bekannt machen möchte. Herr Kahle vom Seniorenbeirat regt an, dass sich die neuen und die ausscheidenden Mitglieder vor der konstituierenden Sitzung zum Kennenlernen und für einen Austausch treffen. Der erste Vorsitzende Herr Meyer ergänzt, dass die ausscheidenden Mitglieder den neuen Seniorenbeirat in der Anfangsphase gern unterstützen, wenn dies vom neuen Seniorenbeirat gewünscht wird.

Zu Punkt 8:  
Verschiedenes

Der erste Vorsitzende Herr Meyer überreicht einen Blumenstrauß an Frau Stadler vom Seniorenbüro und bedankt sich im Namen aller Beiratsmitglieder für die langjährige gute Zusammenarbeit.

Ende der öffentlichen Sitzung: 11:50 Uhr

Laatzen, 07.06.2018

Klaus-Dieter Meyer  
1. Vorsitzender

Protokollführ

Ludmilla Stadler